Editorial : Eiszeit für Herrn Schüüch?

Autor(en): **Wiedmer-Zingg, Lys**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **94 (1985)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT

3 SRK in Kürze
Kurzmeldungen aus der nationalen und internationalen Rot-Kreuz-Szene

7 Neutralität, was ist das?
Jugendliche äussern sich Kontroverse

8 UNO in walking distance
Interview mit dem ehemaligen UNO-Botschafter in New York, Jean-François Sigismond Marcuard

10 Unsere beiden UNO-first-ladys
UNO-Botschafterin Francesca Pometta und Ministerin Marianne von Grünigen

12 ne-utra
Neutralität im Zeichen des Weissen und des Roten Kreuzes, erklärt von Kurt Bolliger, Präsident des SRK

14 Ungeliebter Riese
Das Besondere am Roten Kreuz. Ein Exklusivgespräch mit dem ehemaligen SRK-Generalsekretär Dr. Hans Schindler

16 IKRK: Per humanitatem ad pacem
Hinterfragtes IKRK

18 Glaubwürdigkeit ist Trumpf
Aufschlussreiches Gespräch mit Alexandre Hay, Präsident des IKRK

19 Grünes Licht für das Jugendrotkreuz
Nach einer langen Aufbauphase beginnt es sich nun mit Leben zu füllen

22 Anonymer Fremdenhass
Briefe, die nicht in den Papierkorb gehören

23 Rainmattstrasse 10
Eine neue Rubrik

24 Partnerschaft Schweiz–Ghana
Ein erfreulicher Bericht über eine Freundschaft

27 Leserbriefe

29 Gottfried Hoby wird siebzig

31 Der Vater von Herrn Schüüch
Titelblattkünstler Hans Moser

EDITORIAL

Eiszeit für Herrn Schüüch?

Da sitzt er ganz oben, ganz allein auf seinem Berggipfel, Herr Schüüch, wie ihn der Cartoonist Hans Moser als Titelblatt für «Actio» gestaltet hat. Heldenpose kann man ihm nicht nachsagen. Die Knie drückt er eng aneinander, er hält sich gewissermassen an sich selber fest.

Aber ängstlich ist er auch nicht. Er strömt ein beinah penetrantes «Hier bin ich, ich kann nicht anders» aus, und «im übrigen habt ihr mich zu nehmen, wie ich nun einmal bin!» Herr Schüüch, Personifizierung des Sonderfalls Schweiz.

Es geht uns ja gut, wir haben das höchste Pro-Kopf-der-Bevölkerung-Einkommen. Wir haben die niedrigsten Arbeitslosenzahlen. Unsere Inflationsrate ist kaum der Rede wert, und auch die Bundeskasse steuert nach roten Zahlen wiederum grüne «Auen» an. Warum sollen wir uns also anderen anpassen, denen es weit weniger gut geht als uns? Warum müssen wir ständig ein schlechtes Gewissen haben für Leiden, die wir gar nicht verursachen?

Warum zum Beispiel der EWG beitreten, wenn im Hintergrund die Nato-Verpflichtung lauert? Was bringt uns ein UNO-Beitritt, wenn die UNO nicht einmal den Weltfrieden zustande bringt, während wir, ganz unter uns, in freundeidgenössischem Frieden leben?

Wir handelten bis heute überall Sonderfälle aus und sind bis jetzt gar nicht so schlecht damit gefahren. Doch es wird langsam kälter um Herrn Schüüch. Es gibt eine Universalität, der wir uns letztlich nicht mehr entziehen können, sondern zu der wir im Dialog, mit Engagement, mit der Tat beitragen müssen. Sonst erfrieren wir im einsamen Monolog auf unserem Berg.

Lys Wiedmer-Zurbriggen